NABU-Naturschutzprojekte

Jahrbuch Naturschutz in Hessen 7: 99 – 103 Zierenberg 2002

Mark Harthun

NABU-Naturschutzprojekt „Vogelsbergteiche“

1 Gebietsbeschreibung

Der Ober-Mooser-Teich und der Reichloser Teich liegen beide auf dem so genannten „Ostplateau“ am Fuße des Hohen Vogelsberges im gleichnamigen Naturpark, in der Gemeinde Freiensteinau (im MTB 5522, Vogelsbergkreis). Der Ober-Mooser Teich ist vermutlich der älteste der Teiche und wird im Jahr 1582 erstmalig urkundlich erwähnt. Es wird angenommen, dass die Familie von Riedesel dieses 1 - 1,5 m tiefe Gewässer im 15. Jahrhundert in der Mulde des Moosbaches angelegt hat. Andere Vermutungen gehen davon aus, dass das Kloster Fulda dieses Gewässer zur Fischversorgung für die Fastenzeit anlegen ließ.

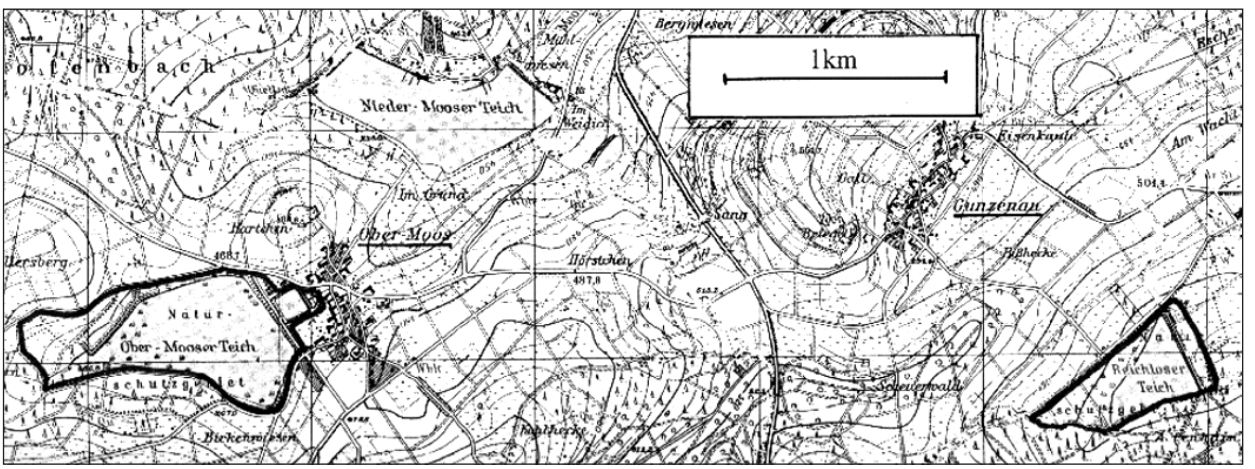
Der Reichloser Teich wurde von der Riedeselschen Herrschaft 1717 angelegt. Sein Damm staut das nährstoffarme Wasser bis zu einer Höhe von 4 Metern auf, weshalb er im Vergleich zum flacheren Ober-Mooser Teich eine wesentlich niedrigere Sommertemperatur aufweist. Seine Karpfen sind deshalb kleiner und konnten früher wegen ihrer „zwergartigen“ Größe nur in den Nachbardörfern verkauft werden. Über die historische Bewirtschaftungsform berichtet Dietz 2000. Als weitere Nutzung wurde im Winter Eis für die Kühlung einer Brauerei entnommen. Beide Teiche haben sich inzwischen harmonisch in die Landschaft eingefügt. Durch die sinkende Rentabilität der Teichwirtschaft werden sie heute nicht mehr zur Fischproduktion genutzt.

Beide Teiche und deren Umfeld wurden als Naturschutzgebiet ausgewiesen: Der Ober-Mooser-Teich am 3.10.1975 mit einer Größe von 56,5 ha, der Reichloser Teich am 30.4.1976 mit einer Größe von 38,7 ha. Da beide Teiche in Privatbesitz waren und zudem historische Nutzungsrechte der Bevölkerung (Schafwäsche, Sackwäsche, Baden vom Damm aus) festgeschrieben sind, wurden in die Verordnungen Regelungen aufgenommen, die den naturschutzfachlichen Zielen zuwider laufen. So erlauben die Verordnungen beider Teiche z. B. die Einlagerung von Holz. 1991 wurden die Teiche als EU-Vogelschutzgebiet nach der Europäischen Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG) gemeldet – als Teil des zukünftigen Biotopverbundsystems NATURA 2000. Sie sind Teil des Important Bird Areas „Vogelsberg“ (Harthun 2002 in Sudfeldt et al. 2002, 52.000 ha), welches vom NABU zum Erhalt von Schwarzstorch, Rotmilan, Grauspecht, Raubwürger, Uhu, Fischadler und zahlreichen weiteren Arten abgegrenzt wurde. Darüber hinaus wurden sie von den Naturschutzverbänden als FFH-Gebiete (92/43/EWG) für den Lebensraumtyp eutropher Seen (Code 3150) vorgeschlagen, jedoch vom Land Hessen nicht gemeldet.

Der Ober-Mooser Teich liegt am westlichen Ortsrand von Ober Moos bei 465 m ü. NN, der Reichloser Teich bei 475 m ü. NN (s. Taf. 7.1, S. 231), 1 km südwestlich des gleichnamigen Ortes. Das Klima ist mit einer Durchschnittstemperatur von ca. 6° C und mit einem mittleren jährlichen Niederschlag von 1100 – 1200 mm sehr rau.

Verschiedene andere Teiche in der Umgebung (Niedermooser Teich im Privateigentum, Rothenbacher Teich im Eigentum des Landes, NSG Schalksbachteiche, der vom NABU Steinau gepachtete Klesberger Weiher, der Ziegelteich im Eigentum des NABU Freiensteinau, der von der HGON gepachtete Graf-Dietrichs-Weiher (NSG) und weitere kleinere), die auch in funktionellem Zusammenhang stehen, gaben dem NABU den Anlass, im Zusammenhang mit dem Naturschutzprojekt auch von der „Vogelsberger Seenplatte“ zu sprechen.

Bereits in den Jahren 1983 bis 1992, bzw. 1994 pachteten die Hessische Gesellschaft für Ornithologie



Karte 1: Projektgebiet „Vogelsbergteiche“.
Kartengrundlage: Topographische Karte 1 : 25.000 (Tk 25) Nr. 5522 mit Genehmigung des Hessischen Landesvermessungsamtes vervielfältigt. Vervielfältigungsnummer 2002-1-56.

und Naturschutz und der NABU die beiden Teiche, um eine nicht-naturverträgliche Nutzung zu verhindern und den naturschutzfachlichen Wert der Flächen zu erhalten und zu steigern. Da dies auf Dauer ein nicht finanzierbarer (jährliche Pachtsumme für beide Teiche insgesamt ca. 10.000 €) und politisch nicht akzeptabler Zustand war, wurde 1994 die Pacht aufgegeben. Beim Abfischen 1994 wurde der Ober-Mooser Teich zum letzten Mal über Winter nicht bespannt. Lediglich eine kleine Restwasserfläche blieb dabei mit Wasser bestanden. 1996 pachtete der Angelsportverein Lauterbach beide Teiche. Die letzte Abfischung erfolgte 1999. Welche Fischarten danach eingesetzt wurden, ist bisher nicht bekannt. Die Pacht läuft bis zum 31.12.2006.

Als 1995 beide NSG-Verordnungen dahingehend verschärft wurden, dass die Teiche nicht mehr zur Zucht von Speisefischen genutzt werden durften, erhob die Waldgesellschaft der Riedesel Freiherren zu Eisenbach Klage gegen diese Nutzungseinschränkung und versuchte, das Land Hessen zum Kauf der Teiche verpflichten zu lassen. Im November 1999 entschied das Gießener Verwaltungsgericht, dass das Land die Teiche nicht ankaufen muss, weil die fischereiliche Nutzung bereits seit der Schutzgebietsausweisung nur noch per Ausnahmegenehmigung möglich war - diese aber nicht in Anspruch genommen worden war. Die Eigentümer beabsichtigten dann, in die zweite Instanz zu gehen. Im Falle einer gerichtlichen Niederlage des Landes drohte daher eine Aufweichung der Schutzgebietsverordnungen zu Lasten der Natur. Damit musste mit einer Nutzungsintensivierung und einer damit einhergehenden Entwertung der Gebiete gerechnet werden (s. Taf. 7.1 & 7.2., S.231).

2 Projektentwicklung

Im Verlauf des Jahres 1998 wurde daher damit begonnen, die Möglichkeit eines Ankaufs zu prüfen und erste Spendengelder einzuwerben. Bei der Landesvertreterversammlung am 18.10.1998 gaben die Delegierten des NABU Hessen dem Vorstand den grundsätzlichen Auftrag, einen Ankauf der Teiche zu prüfen. Am 15.3.1999 traf der NABU mit der Waldgesellschaft der Riedesel Freiherren zu Eisenbach eine Vereinbarung mit einem Vorkaufsrecht. Über einen Werkvertrag (NABU1999) wurde ein Konzept für das Projekt erarbeitet, mit dem bei Stiftungen und Wirtschaftsunternehmen um finanzielle Unterstützung geworben wurde. Die Werbeagentur D'Arcy Mason, Benton and Bowles (DMB&B) in Frankfurt unterstützte den NABU unentgeltlich und entwickelte ein originelles Geschicklichkeitsspiel „Lassen Sie ein paar Kröten springen", mit dem potenzielle Sponsoren angesprochen und begeistert werden sollten. Trotz der guten Idee gelang es auf diesem Wege leider nicht einen Groß-Sponsor aus der Wirtschaft zu finden. Eine Umsetzung des Projektes war also nur durch eine große gemeinsame Aktion des NABU mit all seinen über 400 hessischen Gruppen und den Kreisverbänden möglich. Aufgrund der großen innerverbandlichen Begeisterung für das größte private hessische Naturschutzprojekt fasste der NABU-Landesvorstand am 6. Juni 2000 die Entscheidung zum Ankauf der Teiche, um diese Perlen des hessischen Naturschutzes für immer zu sichern und unterzeichnete am 3. August 2000 die Kaufverträge für den Ober-Mooser Teich und den Reichloser Teich (s. Taf. 7.2, S. 231). Erworben wurden insgesamt 49,6598 ha, davon 3,3653 ha außerhalb der Naturschutzgebiete (6 Hälterteiche, Mittelteich, Eckteich und zwei Wiesenflächen mit einem Teil des Quellbereiches vom Moosbach). Der Kaufvertrag sah eine Zahlung in 5 Raten in den Jahren 2000-2002 vor. Insgesamt belaufen sich die Projektkosten auf 634.774 €.

Die eingegangene Verpflichtung des NABU mit entsprechendem hohen Risiko mobilisierte die innerverbandliche Solidarität: In beispielloser Form liefen über 4 Jahre kontinuierlich kleine und große Spenden auf dem Sonderkonto ein, die bis heute bereits einen großen Teil der Projektkosten zusammengebracht haben. Die Öffentlichkeitsarbeit der NABU-Landesgeschäftsstelle führte dazu, dass das Sammeln von Spenden eine Eigendynamik entwickelte: Multiplikatoren ergriffen selbst die Initiative und unterstützten den NABU zum Beispiel mit Flohmarkt-Erlösen aus Wiesbaden oder einer Verlosungsveranstaltung in Mainz. Der NABU Schwalm-Eder und Kassel sammelten im Zuge der Euro-Umstellung „Schlafmünzen" (Restbestände der Altwährungen der Euro-Länder). Ein Teil des Erlöses (über 3000 €) kam dem Projekt zugute. Unterstützung gab es auch von der Deutschen Umwelthilfe (19.000 €) und der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe (43.460 €), die das Projekt über bundesweite Mailings überregional bekannt machte und weitere Einzelspenden von Privatpersonen einbrachten. Zwei weitere Stiftungen, die Stadler-Natur-

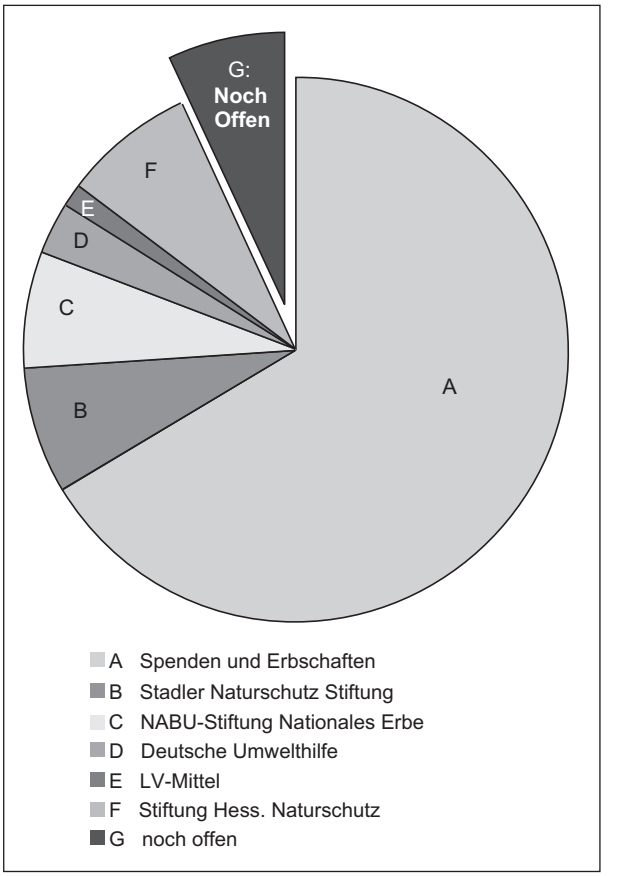


Abb. 1: Einnahmen Projekt Vogelsbergteiche (Stand 16.12.2002)

schutz-Stiftung aus Wehrheim (48250 €) und die Stiftung Hessischer Naturschutz (50.000 €) beteiligten sich durch finanzielle Beiträge am Ankauf.

3 Ziele des Projektes

Wichtigstes Ziel des Projektes ist der Erhalt der Teiche mit ihrer Bedeutung für die Vogelwelt. Eine Störung der Gebiete durch intensive Freizeitnutzung soll ausgeschlossen werden. Zur Pflege der Teiche und für die Aufrechterhaltung des reichen Nahrungsangebots für fischfressende Vögel (z. B. Haubentaucher, Gänsesäger, Kormoran, Fischadler, Eisvogel) soll eine extensive Teichwirtschaft mit angepasstem Fischbesatz ohne Düngung und Kalkzugabe fortgeführt werden (Abfischung alle 3 Jahre, = „Bespannungsintervall"). Hinzu kommen gezielte Artenschutzmaßnahmen: Durch Senkung des Wasserspiegels um 20 - 30 cm zurzeit des Vogelszugs (Mitte August bis Ende Oktober) können Nahrungsflächen für rastende Watvögel rund um die Teiche geschaffen werden. Die ehemaligen Anzuchtteiche sollen zu Amphibienlebensräumen entwickelt werden. Das uferbegleitende Grünland wird bereits durch extensive Bewirtschaftung gepflegt. Der umgebende Fichten-Wald gehört der Gemeinde. Die Gemeindeflächen sollen langsam in standortgerechten Wald (Erlenbruch) bzw. in Extensiv-Grünland überführt werden. Die naturschutzfachlichen Ziele orientieren sich an den vorhandenen Gutachten und den in der Pflegeplanung der Naturschutzgebiete vorgesehenen Maßnahmen (Bfn 1984, Möbus 1994, Nowak 1983, Werneke & Neumann 1994).

Zweites wichtiges Ziel ist die Erschließung des Ober-Mooser Teichs für die Öffentlichkeitsarbeit, Naturerlebnis und Umweltbildung. Die gute Erschließung durch einen Rad- und Wanderweg rund um den Teich ermöglicht eine bequeme Naturbeobachtung mit geringer Störung der Natur. Mit Naturlehrpfad, einer Beobachtungsstätte und einem Veranstaltungsprogramm soll die Natur in Zukunft den Besuchern näher gebracht werden. Eingebunden werden soll auch das kleine historische Teichhaus als Anlaufstelle mit Gruppenraum. Die sechs Hälter-Teiche, die außerhalb des NSG liegen, können für aktives Naturerlebnis mit Kindern genutzt werden. Damit fügt sich das Projekt gut in die Ziele des Naturparks Hoher Vogelsberg und des Umweltberichtes des Landkreises von 1991 ein, die den sanften Tourismus zum Leitbild der regionalen Entwicklung erklären.

4 Naturausstattung

Wichtigste Bedeutung hat das Gebiet als Trittstein für den Vogelzug zwischen dem Flusssystem der Weser und der Oberrheinischen Tiefebene. Fast alle nordeurasiatischen Enten- und Watvogelarten nutzen die Teiche als Rastplatz - bisweilen über 1000 Tiere, darunter seltene Arten wie die Kolben- oder Schellente. Regelmäßig kann der Fischadler hier beobachtet werden, der allerdings (noch) nicht brütet. 1993 hat der NABU mit der PREAG zwei Horstplattformen auf ehemaligen Strommasten angebracht, um die Ansiedlung des eleganten „Jägers" zu erleichtern. Obwohl die Masten immer wieder angeflogen werden, ist aber noch kein Brutversuch beobachtet worden. Bei niedrigem Wasserstand, üben die frei liegenden Uferflächen große Anziehungskraft für ziehende Watvögel aus: Austernfischer, Säbelschnäbler, Kampfläufer, Rotschenkel, Sandregenpfeifer und viele andere Arten können dann beobachtet werden. Gruppen von bis zu 60 Trauerseeschwalben kamen bereits vor. Über 100 Brutvogelarten kommen im Projektgebiet vor, darunter 11 Paare des Schwarzhalstauchers, von dem es nur ein weiteres größeres Brutvorkommen in Hessen (Tongrube Mainhausen) gibt.

Speisefische wie Aal, Hecht, Karpfen und Schleie waren bisher die bestimmenden Fischarten im Ober-Mooser Teich. Bernert et al. (1987, in Werneke & Neumann 1994) fanden in Restwasserflächen Schlammpeitzger und Stichling. Zusätzlich wurden 1988 Rotfedern, Rotaugen, Karausche, Bitterling und Moderlieschen eingesetzt (Möbus 1994). Die im Reichloser Teich vorkommenden Fischarten sind nicht bekannt (Werneke & Neumann 1994).

Botanische Besonderheiten finden sich in den Wasserpflanzen- und Verlandungsgesellschaften, wo u. a. der Fleisch fressende Gemeine Wasserschlauch, Schlammkraut, Sumpfquendel und der Dreimännige Tännel vorkommen. Weitere Details zur naturräumlichen Ausstattung wurden bereits in Nabu Hessen 2000 ausführlich dargestellt. Naturkundliche Daten finden sich auch in Jäger & Scherer (1993), Möbus (1994) und Nowak et al. (1989).

5 Öffentlichkeitsarbeit

Da der Ankauf der Teiche nur durch Spenden möglich war, wurde von Beginn des Projektes an intensive Öffentlichkeitsarbeit gemacht. In drei Informationsblättern (Stiftung Nationales Naturerbe: „Wie wir ein Naturidyll mitten in Deutschland für uns alle erhalten" am 6.12.2000 mit Auflage 30.000, NABU: „Die Vogelsberger Teiche - ein einmaliges Natur-Paradies", Auflage 100.000, Deutsche Umwelthilfe mit Auflage 50.000) die bundesweit zum Werben um Spenden verschickt wurden, wurde der Ober-Mooser Teich vorgestellt und die Möglichkeiten als Umweltbildungsprojekt skizziert. In den Faltblättern wurde bereits zum Besuch der Teiche aufgefordert und als Serviceleistung touristische Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten, Verbindungen des Öffentlichen Nahverkehrs und andere Attraktionen der Region angeboten. Dies wurde rege genutzt: 2001 führten die ehrenamtlich aktiven NABU-Mitarbeiter über 1000 Interessierte in Gruppen um den Ober-Mooser Teich, auch 2002 waren es etwa 600. Zum Einzugsgebiet für Besucher gehören auch die Städte Gießen, Fulda und das Rhein-Main-Gebiet. In Gießen wurde das Projekt daher vom 7.-9. Juni 2001 gemeinsam mit der Staatlichen Vogelschutzwarte Frankfurt auf dem so genannten „Elefantenfest" drei Tage lang mit Informationsstand und einer Ausstellung beworben, die bei zahlreichen Gelegenheiten immer wieder präsentiert wird.

Die Zusammenarbeit mit dem lokalen Hotel- und Gaststättengewerbe läuft hervorragend. Informationen über das Naturschutzprojekt werden auch von der Kur-

NABU-Naturschutzprojekt Vogelsbergteiche: Teilgebiet Ober-Mooser Teich. Foto: Manfred Delpho/NABU

betriebsgesellschaft angeboten und bei der NABU-Landesgeschäftsstelle nachbestellt, wenn diese vergriffen sind. Im Zusammenhang mit der Präsentation des „Vogel des Jahres 2001“, dem Haubentaucher, wurde das Projekt den damals 350.000 NABU-Mitgliedern in Deutschland in der Mitgliederzeitschrift vorgestellt (Rupp 2001). In Natur & Kosmos erschien im Juli 2000 ein Bericht. 2002 erschien ein attraktives Buch über den Vogelsberg (Klemp 2002), in dem auf 16 Seiten die Mooser Teiche und das NABU-Projekt vorgestellt werden.

Ein Kritiker in der unmittelbaren Umgebung des Projektes brachte Einwände bezüglich der weiteren Entwicklung der Teiche und beklagte sich über ein Zuwuchern, über Gestank, einen zu hohen Fischbesatz, nicht sachgerechte Aufarbeitung geschlagener Bäume und sorgte sich über eine mangelnde Instandsetzung der umgebenden Wege. Um solchen negativen Stimmungen vorzubeugen, wurde in drei öffentlichen Pressegesprächen (beim Ankauf, 9.10.2000, anlässlich eines Besuches der Landtagsabgeordneten von Bündnis90/Die Grünen, Ursula Hammann, 19.9.2001, und bei der Übergabe von 50.000 € durch die Stiftung Hessischer Naturschutz,1.7.2002) das Projekt örtlichen Kommunal-Vertretern und den Medien vorgestellt, um die Bürger der Dörfer vor Ort zu erreichen. Erlebnisorientierte Öffentlichkeitsarbeit stellte auch der German BirdWatchDay 2001 am 6. Oktober 2001 am Ober-Mooser-Teich dar. Zahlreiche Presseberichte klärten über die Hintergründe des Projektes auf (Lauterbacher Anzeiger 10.3.1999, 28.12.1999 und 9.10.2000, Wetzlarer Zeitung 16.12.1999, Gießener Anzeiger 10.11.2000, Klärwerk 11/12. 2000, Gießener Allgemeine - Freizeit-Magazin 2001, MAZ 13.6.01, Kinzigtal-Nachrichten 21.9.01, Frankfurter Rundschau 4.8.00 und 2.7.02). Auch im Umweltbericht des Vogelsbergkreises 2000 erschien eine Projektvorstellung (Kress 2000). Fernseh-Berichte im Hessischen Rundfunk, wie ein 30-Minuten-Beitrag in „Service Natur“ (25.11 2000) und Kurzbeiträge in der Hessenschau (3.10.00, 19.9.01 und 1.7.02) gaben gute Portraits des Projekts. Ein Fernsehteam aus Berlin erstellte einen Film, der das Projekt in der zukünftigen Lotterie für Umwelt und Entwicklung, an der der NABU beteiligt ist, öffentlich darstellen soll. Auch mehrere Fachartikel (Rupp 1999, Nabu Hessen 2000, Keßler 2001) berichteten über Hintergründe und Pläne. Projektdarstellungen in unterschiedlichem, zielgruppenorientierten Umfang (5-seitig, 19-seitig) wurden zur Ansprache von Journalisten, Vertretern der Politik oder Sponsoren erarbeitet. Auf der NABU-Homepage www.NABU-Hessen.de wird das Projekt dargestellt, andere Homepages verweisen darauf über einen Link, wie zum Beispiel www.orniwelt.de.

6 Ausblick

Ziel ist nun ein möglichst rascher Abschluss des Ankaufs der Teiche durch das Werben um weitere Spenden. 43.313 € sind hierzu noch erforderlich. Dann sollen in Projektgruppen unter Orientierung an anderen Erfah-

rungen Konzepte für die naturschutzfachliche Weiterentwicklung und weitere Erschließung für die Öffentlichkeitsarbeit entwickelt werden. Die örtliche Bevölkerung soll dabei in die Pflege und Nutzung eingebunden werden, um deren Wissen bezüglich alter Nutzungsformen einzubeziehen und die örtliche Akzeptanz des Projekts zu gewährleisten. Werneke & Neumann (1994) empfehlen die Entwicklung des Ober-Mooser-Teiches zu einem Schleie-Hecht-See und schlagen vor, auch Arten wie den Schlammpeitzger, Bitterling und Stichling einzusetzen. Für den Reichloser Teich wird von Lelek (1989, zitiert in Möbus 1994) ein einmaliger Besatz mit Schleie, Hecht, Rotfeder und Moderlieschen vorgeschlagen, von Werneke & Neumann (1994) hingegen bei gleicher Artzusammensetzung ein dreijähriger Abfischungsturnus. Das umgebende Grünland ist zur Pflege bereits an einen örtlichen Ökolandwirt verpachtet. Über die Möglichkeiten der Umweltbildung im Rahmen des Projektes hat (Baier 2001) eine Diplomarbeit angefertigt. Einige Inhalte wurden bereits in (Keßler 2001) dargestellt. Mit der Vielfalt von Vögeln und den im Sommer auftretenden 300.000 Becher-Azurjungfern und 22 Schmetterlingsarten ist der Ober-Mooser Teich ein Garant für ein spannendes Naturerlebnis. Für die Umsetzung des Umweltbildungskonzeptes hat eine große deutsche Umweltstiftung bereits Interesse an einer finanziellen Unterstützung signalisiert - allerdings wird der NABU dies erst in Angriff nehmen, wenn die noch fehlenden Gelder für den Abschluss des Ankaufs zusammengetragen sind.

Spendenaufruf

Eine Bitte an die Leser dieses Beitrags: Noch fehlen uns 43.313 € für den Abschluss des Ankaufs der Vogelsberger Teiche. Bitte unterstützen Sie uns bei der Vollendung des Projekts durch eine Spende (steuerlich absetzbar) auf das Sonderkonto:
NABU Hessen
Kto-Nr. 02 020 030
Kreissparkasse Waldeck-Frankenberg
BLZ 523 500 05
Verwendungszweck: Vogelsbergteiche

Literatur

Baier, D. 2001: Umweltbildungskonzept Ober-Moos. Diplomarbeit FH Wiesbaden, unveröff.

Bfn (Bezirksdirektion für Forsten und Naturschutz in Darmstadt) 1984: Mittelfristiger Pflegeplan für den Reichloser Teich 1984-1994 (unveröff.).

Dietz, H. J. 2000: Fischen am Ober-Mooser Teich einst und heute. Mitteilungsblatt der Gemeinde Freiensteinau (9): 3.

Frank, T. 2000: Die Mooser Teiche im hohen Vogelsberg - die Wasservogelwelt 1999. Informationsblatt, 4 S.

Harthun, M. 2002: Hessen. In: Sudfeldt, C et. al : Important Bird Areas (Bedeutende Vogelschutzgebiete) in Deutschland. Berichte zum Vogelschutz 38: 68-73.

Jäger, M. & H. Scherer 1993: Brutergebnisse und Brutzeitbeobachtungen 1992 und 1993 aus dem Mooser Teichgebiet/ Vogelsberg. Naturkunde und Naturschutz in Mittelhessen 4: 27-36.

Jost, O. 1983: Die Entstehung der Mooser Teiche und ihrer Graureiherkolonien sowie deren neuere Entwicklung. Vogel und Umwelt 2: 289-302.

Keßler, A. 2001: NABU-Projekt Vogelsbergteiche macht Forstschritte. Jahrbuch Naturschutz in Hessen 6: 200-201.

Klemp, H. 2002: Der Vogelsberg - Land der Hecken - Land der Quellen. ISBN 3-931323-11-0.

Kress, W. 2000: Das NABU-Naturschutzprojekt „Vogelsbergteiche“ - ein einmaliges Naturidyll im Vogelsberg stellt sich vor. Umweltbericht des Vogelsbergkreises 2000.

Möbus, K. 1994: Naturschutzprojekt „Mooser Teiche im Vogelsberg“. Entwicklungen und Perspektiven, HGON (Hrsg.).

Nabu 1999: Naturschutzprojekt Vogelsbergteiche. Erarbeitet von D. Heineck, S. Ortmann & C. Rupp. 19 S.

Nabu Hessen 2000: Das NABU-Naturschutzprojekt „Vogelsbergteiche“ - ein einmaliges Naturidyll in Deutschland stellt sich vor. Jahrbuch Naturschutz in Hessen 5: 7-9.

Nowak, B. 1983: Zustandsbericht und Pflegeplan der NSG Ober Mooser Teich, Reichloser Teich, Rotenbach-Teich. Erstellt für die Bezirksdirektion für Forsten und Naturschutz in Darmstadt.

Nowak, B., Möbus, K., Malten, A. 1989: Pflanzensoziologisch-zoologisches Gutachten zum Mittelfristigen Pflegeplan für das NSG Ober-Mooser Teich, erstellt für das Regierungspräsidium Gießen.

Rupp, C. 1999: Das NABU-Projekt „Vogelsbergteiche“. Jahrbuch Naturschutz in Hessen 4: 214-216.

Rupp, C. 2001: Haubentauchers Heimat. Für eine Million Mark kauft der NABU Hessen die Vogelsbergteiche. Naturschutz Heute (1): 18-19.

Werneke, U. & P. Neumann 1994: Fischereibiologisches Gutachten zum Obermooser und Reichloser Teich. RP Gießen (Hrsg.)

Anschrift des Verfassers:
Mark Harthun
c/o NABU Landesverband Hessen e.V.
Friedenstr. 26
35578 Wetzlar
Tel. 064441/67904-0
Fax 06441/67904-29
info@NABU-Hessen.de
http://Hessen.NABU.de

Gebietsbetreuer:
Walter Kreß
NABU-Kreisverband Vogelsberg
Weinstraße 8
36399 Freiensteinau
Tel. 06666/396

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Harthun Mark

Artikel/Article: NABU-Naturschutzprojekt „Vogelsbergteiche“ 99-103